

Diebe stehlen Automaten

Emmerke. Mit brachialer Gewalt haben sich Unbekannte Zutritt zum Vereinsheim in der Emmerker Sportallee verschafft. Schließlich machten sich die Täter mit einem ganzen Zigarettensautomaten aus dem Staub.

Es muss in der Zeit zwischen Freitag und Sonntag 9 Uhr geschahen sein, dass Einbrecher mit einem Feldstein den Glaseinsatz der Zugangstür zum Vereinsheim in der Sportallee herauschlugen und so in das Gebäude gelangten. Aus dem Flur entwendeten sie einen Aufstell-Zigarettensautomaten der Firma Tobaccoland.

Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 3000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zum Tatgeschehen oder den Tätern geben können, sich unter der Telefonnummer 05066/9850 zu melden. **am**

IN KÜRZE

Mit Messer Reifen aufgeschlitzt

Algermissen. Vermutlich mit einem Teppichmesser hat ein Unbekannter am Wochenende in der Straße Im Sauer Morgen in Algermissen den rechten Hinterreifen eines dort abgestellten Hyundai i30 zerstört. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei muss der Täter in der Zeit von Sonnabend, 15.30 Uhr, bis Sonntag, 5.30 Uhr, zugeschlagen haben. Hinweise nehmen die Ermittler unter 05066/985-0 entgegen. **abu**

Zeugin notiert Kennzeichen

Harsum. Auf dem Rewe-Parkplatz in Harsum hat es am Freitag einen Unfall gegeben. Es muss zwischen 15 und 17 Uhr passiert sein, als ein geparkter schwarzer Kia Soul beschädigt wurde. Eine Zeugin beobachtete den Unfall und notierte sich das Kennzeichen des Verursachers. Doch die Polizei konnte den Fahrzeughalter nicht ermitteln, denn es scheint ein Dreher in der Buchstaben-Zahlenkombination vorzuliegen. Die Zeugin wird gebeten, sich unter 05066/985-115, bei der Polizei zu melden. **am**

SERVICE

APOTHEKEN

Hirsch-Apotheke: Göttinger Straße 22 in Pattensen. **Hubertus-Apotheke:** Ehrlicherstraße 25 in Hildesheim.

NOTDIENSTE

Polizei: 110. **Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** 112. **Ärztlicher Notdienst (19 bis 6 Uhr):** 11 61 17. **Störungen Avacore:** 08 00 / 4 28 22 66 (Gas), 08 00 / 0 28 22 66 (Strom, Wasser, Wärme).

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus: 9 bis 12 Uhr. **Bürgercenter:** 9 bis 16 Uhr. **Innerstadt:** 10 bis 21 Uhr. **Jobcenter:** 9 bis 12 Uhr. **VHS-Regionalbüro:** 9 bis 12 Uhr. **Jugendzentrum:** 15 bis 18 Uhr (für Jungen); 18 bis 21 Uhr (für alle). **Nachbarschaftshilfe Sponsant:** 10 bis 12 Uhr, Oppelner Str. 6, Telefon 6 00 08 12. **Familienzentrum:** 9 bis 17.30 Uhr. **Stadtbücherei:** 16 bis 18 Uhr. **Wertstoffhof:** 8.30 bis 16.30 Uhr.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Gemeindebüro St. Nicolai: 9.30 bis 11.30 Uhr, Kirchplatz 4. **Pfarrbüro Heilig Geist:** 9 bis 12 Uhr, Bischof-von-Ketteler-Platz 1.

HILFE UND BERATUNG

Seniorenbüro: 15.30 bis 17 Uhr, Eulenstr. 7. **Diakoniestation:** 9 bis 12 Uhr, Lindenallee 5 (Büro im Altenheim St. Nicolai), Telefon 13 10. **Ökum. Hospizdienst:** 01 78 / 8 85 46 49. **AWO-Büro:** 9.30 bis 11.30 Uhr, Steinstraße 13. **Schuldnerberatung der AWO:** 14.30 bis 16.30 Uhr im Jobcenter (An der Straßenbahn). **Caritas Flüchtlingshilfe:** 9 bis 10.30 Uhr, Eulenstr. 7. **Sozialpsychiatrischer Dienst:** 9 bis 12 Uhr, Eulenstr. 7.

KONTAKT ZUR REDAKTION

Tarek Abu Ajmieh 0 50 66/70 40 41
abu@sarstedter-anzeiger.com
Kathi Flau 0 50 66/70 40 42
fla@sarstedter-anzeiger.com

Einer arbeitet – alle anderen feiern

Bei Anda Cava gibt es nicht nur Blues-Klassiker, sondern auch großartige Ansagen vom Frontmann

Von Kathi Flau

Sarstedt. Dass es am Freitagnachmittag regnen würde, das hatten die Wetterfrösche bereits angekündigt – ein Glück für Anda Cava, denn so konnte sich die Band von vornherein eine Alternative zur Bühne vor dem Haus am Junkernhof überlegen. Und zog einfach ins Gemeinschaftshaus. Nur die Würstchengriller blieben mit ihrem Stand vor der Tür. Und natürlich die, die Würstchen essen wollten.

Um sich dann auf das Wesentliche zu konzentrieren: den erdigen Bluesrock der Sarstedter Kultband. Denn Kult sind sie hier nun einmal, die Jungs um Sänger und Gitarrist Jörg Engels. „Ich glaub, zu uns muss ich nicht mehr so viel sagen“, meint er lässig am Anfang. Und das Publikum antwortet auf die beste Art, auf die ein Publikum antworten kann: mit einem Riesenapplaus.

Und dann legt Anda Cava los. Die Gitarren geben einen Sound vor, den Schlagzeuger Peter Eppler so kraftvoll unterlegt, dass es für die Zuhörer anfangs besser ist, ein bisschen Abstand zu den Boxen zu wahren. Lukas Bente, der später auch als Gast mit den Musikern auf der Bühne steht, muss mehrfach nachregeln. Aber die technischen Kleinigkeiten machen dem Publikum nichts aus, das von Anfang an tanzend, zumindest wippend, mit den Stücken mitgeht. Es drängt sich bis ins Foyer des Gemeinschaftshauses.

Während auf der Bühne die Post abgeht. „Won't you love me, pretty baby, love me, baby, love me“, singen die weiblichen Fans mit. Und auch wenn Engels in seinen Ansagen gern behauptet, er sei der Einzige in der Band, der wirklich arbeitet (eben weil er die Ansagen macht, singt und Gitarre spielt): Die Spielreue ist allen deutlich anzumerken, nicht zuletzt Volker Kiesewetter, dem Neuzugang an der Gitarre. Bei Eric Claptons Klassiker „Cocaine“ legt er sogar ein Solo hin.



Ein bisschen „undercover“ spielte Lukas Bente (hinten links) bei Anda Cava mit.

FOTO: KATHI FLAU

Stichwort Klassiker: Anda Cava liefern ihren Fans an diesem Abend genau das Programm, für das sie bekannt geworden sind: Klassiker des Blues und Bluesrock, die großen Stücke von Musikern, die damit zu Legenden wurden. Auf Eric Clapton

folgt eine Jimi-Hendrix-Nummer, dann „Crossroads“, ein Song des Amerikaners Robert Leroy Johnson, der als King of the Delta Blues in die Musikgeschichte einging und nur 27-jährig starb. „Er war begnadet, aber dafür hat er seine Seele dem

Teufel verkauft, und deshalb starb er früh“, lautet Engels' Version der Biografie, dann fügt er selbstironisch hinzu: „Da bin ich lieber nicht ganz so gut und leb dafür länger.“

Ein Humor, der dem Publikum Spaß macht. Richtig Spaß macht

aber auch Pianist Lukas Bente, der sonst bei der Hildesheimer Formation Lösekes Blues Gang in die Tasten haut. Ihn hört man auch draußen am Grillstand. Und so spielt Anda Cava an diesem Abend doch noch open air. Ein bisschen jedenfalls.

Neue Heimat für Insekten

Ortsrat Giften beschließt, Blühstreifen anzulegen – Kinder bauen bei Ferienpassaktion Unterkünfte für Käfer und Co.

Von Giesela Seidel



Während Dieter Goy vom NABU beim Sägen hilft, präsentiert Milan das Dosen-Insektenhotel. FOTO: GIESELA SEIDEL

Giften. Dass Insekten für das Ökosystem unverzichtbar sind, weil sie zur Vermehrung von Pflanzen, der Fruchtbarkeit des Bodens und somit für die Nahrungsmittel der Menschen sorgen, ist inzwischen weitgehend bekannt. Trotzdem ist die Lage der Insekten überaus schlecht. Nach Beobachtungen des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) ist die Biomasse bei Fluginsekten um 80 Prozent zurückgegangen.

Um einen kleinen Beitrag zum Überleben der Insekten zu leisten, hat der Giftener Ortsrat beschlossen, einen Blühstreifen Am Kälberkamp

zu schaffen. Die Dorfbewohner sollen in das Projekt mit einbezogen werden, um gemeinschaftlich das Naturbewusstsein zu stärken.

Aber Schmetterlinge, Wildbienen, Marienkäfer oder Schwebfliegen brauchen nicht nur Nahrung, sondern auch eine Wohnung mit Kinderzimmern. Deshalb hat der Ortsrat gemeinsam mit dem NABU Kinder zum Bauen von Insektenhotels im Rahmen des Ferienpasses eingeladen. Zwölf Mädchen und Jungen hatten sich am Freitagnachmittag in der von der Familie Künzler zur Verfügung gestellten Scheune getroffen. Voll motiviert griffen sie, fachlich angeleitet und unter-

stützt von Axel Heller, Nils Hartwig und Dieter Goy vom Nabu, zunächst zur Säge, um Holzlatten in passende Stücke zu sägen. Das spezielle, wetterfeste Holz hatte die Tischlerei Wallbrecht gesponsert. Nachdem das Holz zugesägt war, mussten die Kanäle aus bereits zugeschnittenen Bambus- und Holunderstäben gebohrt werden. Diese hohlen Stäbe, in denen die Insekten ihre Brut ablegen können, wurden in Dosen gefüllt, die auf den vorher zugesägten Holzlatten befestigt waren.

Beim großen Insektenhotel, das später Am Kälberkamp stehen soll, wurde die Außenkonstruktion aus Holz mit Nut und Feder zusammen-

gesetzt. Außerdem erhielt es einen Überstand als Witterungs- und Spechtschutz.

Die nächste dörfliche Gemeinschaftsaktion findet am kommenden Sonnabend, dem 20. Juli, Am Kälberkamp statt. Dann soll der Blumensamen in die vorbereitete Erde gebracht werden. Dazu sind alle Bürger zum Mithelfen eingeladen. Los geht's um 10 Uhr, die Aktion soll gut zwei Stunden dauern.

Aufblühen werden die Blumen vermutlich erst zum Ende des Sommers. „Das ist so gewollt“, erklärt Nils Hartwig. „Gerade in dieser Zeit ist das Nahrungsangebot für die Insekten besonders knapp.“

Wegweisendes in der Sommerkirche

Veranstaltungsreihe des Gemeindebunds widmet sich in Heisede dem „grenzenlosen Wachstum“

Von Giesela Seidel

Heisede. Die „Sommerkirche“ des evangelischen Gemeindebunds Sarstedt findet in der Ferienzeit jeweils sonnabends in verschiedenen Kirchen statt – jetzt kamen Pastoren und Lektoren in der Heiseder St. Nikolaikirche zusammen.

Im diesem Jahr steht die Sommerkirche unter der Überschrift „Freiräume“. Allerdings hat jeder Gottesdienst noch ein spezielles, etwas provozierendes Thema – in der St. Nikolaikirche lautete es „All you can eat“. Ilona Eicke las die biblische Geschichte der Speisung der Israeliten in der Wüste mit Wachteln und Manna. Auf diese Begebenheit nahm Pastor Hans-Peter Borcholt in seiner Predigt Bezug und schmückte die Szene aus: Die Marschverpflegung war aufgebraucht und in der Wüste war nichts Essbares zu finden, des-

halb fingen die Israeliten an zu murren. Doch dann geschah das „Wunder“: Eine Schar müder Wachteln ließ sich am Lager nieder und über Nacht bildeten sich aus dem Saft der Tamarisken unscheinbare, aber energiereiche Körner. „Wie glücklich müssen sie gewesen sein. Genug nicht nur für die, die sammelten, sondern auch für Kinder und Alte“, stellte Pastor Borcholt fest. Aber es sollte nur das gesammelt werden, was wirklich nötig ist. Das, was darüber hinaus gesammelt worden war, verdarb und war nicht mehr genießbar.

„Die Geschichte ist wegweisend für uns. Jede und jeder soll sich nehmen, was er braucht, aber niemand soll mehr beanspruchen“, mahnte Borcholt. „Das grenzenlose Wachstum kommt an seine Grenzen. Das müssen wir uns angesichts des Klimawandels bewusst machen.“

Zum Abschluss des Gottesdien-

tes las Lektor Thomas Nehls eine gekürzte Fassung der Geschichte „Der kluge Fischer“ von Heinrich Böll. Ein Fischer, der bereits seinen morgendlichen Fang verkauft hatte, ruhte sich am Hafen aus und genoss die Sonne. Das konnte ein Tourist nicht verstehen – er forderte den Fischer auf, noch einmal hinaus zu fahren, denn wenn er täglich mehrfach fischen würde, könne er sich bald ein zweites Boot und irgendwann eine ganze Fischfangflotte leisten. „Und dann?“, fragte der Fischer. Der Tourist antwortete: „Dann bist du reich und kannst in der Sonne liegen“.

Die nächsten Gottesdienste sind am 20. Juli in Peter und Paul in Rössing, am 27. Juli geht es in Martin-Luther Giften los und in Katharinen Barnten am 3. August. Der Abschluss findet am 10. August im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum.



Lektor Thomas Nehls liest eine gekürzte Fassung von Heinrich Bölls „Der kluge Fischer“. FOTO: GIESELA SEIDEL